

kaners, der die Idee der Montes Pietatis von ihrem Ursprungsort Perugia (1462) propagandistisch durch Mittelitalien trug, und auf dessen Initiative es zurückzuführen ist, daß im Zeitraum von 1466—1471 solche damals neu aufkommenden Darlehensinstitute in den Städten Borgo San Sepolcro, Foligno, Terni, Spello, Assisi, Amelia und Cagli gegründet wurden. F. W.

Paul Heinsius, Das Schiff der hansischen Frühzeit (Quell. u. Darst. zur hansischen Gesch. N. F. 12) Weimar 1956, Böhlau, XL u. 273 S., 56 Abb. im Text, 15 Taf. — In einer materialreichen, behutsam von Hypothesen sich fernhaltenden Untersuchung prüft H. die seefahrtstechnischen Voraussetzungen der hansischen Frühzeit bis zur Mitte des 13. Jh., da Lübeck nicht zufällig seine große Leistung auf dem Gebiete des Seehandels hervorgebracht und die Vormacht gegenüber der hochentwickelten nordischen Schifffahrt errungen haben könne. Dem Vf. standen neben voller Beherrschung der historischen Methode gründliche Kenntnisse der seemännischen Praxis zur Verfügung. Wesentlichste Voraussetzung des hansischen Aufstiegs war in der 2. Hälfte des 12. Jh. das Auftauchen eines besonders großen, hochbordigen Lastschiffstyps, des „Koggen“, der die Ladefähigkeit anderer ma. Schiffe etwa um das 8fache überstieg und den späteren Schiffbau nachhaltig beeinflusste. Die hohe Steigerung der Tragfähigkeit wurde durch ein fortschrittliches Bauverfahren erzielt, dem sich als weitere schiffbauliche Neuerung u. a. das Heckruder an die Seite stellte. Die Koggen erwiesen sich als Langreiseschiffe im 13. Jh. allen anderen Schiffstypen überlegen und beweisen, daß dieser Abschnitt des MA. eine Zeit der vorwärtsdrängenden technischen Entwicklung war. G. Kirchner

G. Doorman, Het Haringkaken en Willem Beukels, Tijdschr. voor Geschiedenis 69 (1956) 371—386, untersucht die von der Forschung aufgestellte These, daß das Kaken des Herings, eine im Anfang des 14. Jh. aufgekommene Art der Konservierung, eine Erfindung des Biervlieter Bürgers Willem Beukels gewesen sei, noch einmal auf Grund aller einschlägigen Quellenberichte und kommt zu dem Ergebnis, daß das zwar möglich, aber nicht strikt zu beweisen sei. Der Artikel bietet darüber hinaus interessante Einzelheiten zur Geschichte der Heringsfischerei in der Nord- und Ostsee im späten MA. G. O.

J. Heers, Le royaume de Grenade et la politique marchande de Gênes en Occident, Le Moyen Age 63 (1957) 87—121, untersucht den ausgedehnten Handel Genuas mit den maurischen Herrschern Granadas während des 15. Jh. K. R.

6. Landeskunde

Rheinlande S. 292. Alemannien und Schwaben S. 293. Bayern S. 296. Österreich S. 297. Böhmen S. 297. Westfalen S. 298. Brandenburg S. 298. Pommern S. 298. Westpreußen S. 299. Schlesien S. 299. Ordensland S. 300. Außerdeutsche Länder S. 301.

Edith Ennen behandelt einen „Teilungsvertrag des Trierer Simeonsstiftes, der Herren von Berg, von Linser und des Ritters von Südlingen“ von 1258, Rhein. Vierteljahrsbll. 21 (1956) 219—225, als Beispiel für eine „Dorfbefreiung“ ohne Zusammenhang mit der Absicht, eine Stadt zu gründen. R. E.

Claire Bernard, Étude sur le domaine ardennais de la famille des Regniers, Le Moyen Age 63 (1957) 1—21, sucht den Besitz dieser bedeutenden